

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 26 (1900)  
**Heft:** 2  
  
**Rubrik:** [Toni und Sepp]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ich bin der Dästeler Schreiter,  
Ein alter Demokrat;  
Doch freuet mich nur wenig  
Die neueste Volksrechts-That.

So hundertdreihtausend  
Protestler sind zu viel:  
Herr doctor juris Deucher  
Dein Hut steht auf dem Spiegel!

Bei Bern die alma mater  
Hat vorlaut jüdtiert,  
Wenn nun das Volk der Schweizer  
Den Schmeichlerspruch kassiert!



### Weissagung.

(Frau Helvetias „Weltpolitik“.)

Am Ende des 20. Jahrhunderts wird es keine „Nationen“ mehr geben, sondern nur noch verschiedene — Sprachgebiete. Ueber die ganze Erde wird sich die — „Schweiz“ erstrecken. — — —

### Wahrheit und Schönheit.

Ein Teufels-Märchen.

Zu einer guten Stunde brachte die Erde einmal einen Feuergeist zu stande. Der fing an, Dramen zu schreiben, die neue Wahrheiten enthielten. Im besten derselben „Alte Ehre“ zeigte er scharf und klar die Lüge dieses verroteten Begriffes und brachte dadurch die bisherigen „Ehrenmänner“ an den Schandpfahl.

Darob große Entrüstung in allen Hoftheatern — keins derselben nahm dieses „tendenziöse“ Drama an. Desto mehr Zulauf hatten aber natürlich die Bühnen „2. Güte“ — und die „sensationelle“ neue Wahrheit fing an, bedenklich populär zu werden.

Darob aber ergrimmte der Vater der Lügen — es galt, diesen wahrheitverbreitenden Feuergeist un schädlich zu machen — vom Streben nach Wahrheit abzubringen.

Er ging an das Telephon, klingelte alle Hof-Theaterkritiker an und befahl ihnen, sie sollten nur das neue Schauspiel ob seiner enormen Kunst loben und durchblicken lassen, wenn der „begabte Autor“ sich weiter so dem Kultus der Schönheit widme, würde er sich bald auch die Tempel der Schönheit — eben die Hoftheater! — erobern und die höchste Stufe des Ruhmes und — Goldes erklimmen —

Und der ja freilich „hochstrebende“ Feuergeist kroch auf den Leim — „Schönheit und Kunst“, äh — das war etwas Neues, Verauschendes — man mußte sich auch mit etwas „Anderem“ einmal versuchen — und „Hoftheaterruhm“, oh — vorwärts! Allerdings — so „kleine Rücksichten“, ein wenig „Dämpfung“, etwas „Verschleierung“ — Himmel ja! was der Pöbel so faulisch greifen konnte, daß der es verstand — hm „Kunst“ war das wohl schwerlich —

Und er schrieb neue Dramen — „Kunstwerke“ — nichts als die „Kunst“ war nun seine Richtschnur — alle Hoftheater nahmen sie — die Banknoten kamen nur so gestoßen, so, daß er sich ein Landgut kaufte und ein reicher Mann wurde — und weil er noch nicht gestorben ist, lebt er hente noch.

Nur die Wahrheit ist tot — — —

### Blaublütiger Tropenkoller.

Des Prinzen von Arenberg, des weißen,  
Schauerliche That im schwarzen Reich  
Muß jede fühlende Brust zerreissen —  
Und die Menschen fragen entzückensbleich:  
„Wahnsinn oder Verbrechen?“  
Verbrechen? O, nein —  
Wenn Prinzen morden und stechen,  
Kann es natürlich nur — „Wahnsinn“ sein! —

### Aus einer Verteidigungsrede.

„In einem größern Lande, das bekanntlich nicht zu den Wilden gehört, werden ausgezeichnete, edlere Mörder wie Prinz Arenberg schicklicherweise sehr milde beurteilt. Arenberg hatte eben den Tropenkoller, Herr Präsident, als mein Klient sein Weib in unvorsichtiger Umhüllung erdroßelt, war auch er vom Tropenkoller befallen und —“

Präsident: „Unsinn! Hier sind dergleichen Witze nicht am Platze. Tropenkoller! hier zu Land!“

„Bitte sehr! Ich meinte den Tropenkoller, was wohl auf Eins kommt. Betrunkenheit entschuldigt bedeutend und zwar bis zur Dreiviertels-Freisprechung.“

Eugano so schön gelegen an des blauen Sees Bucht,  
Ueberstreut mit reichstem Segen, daß umsonst man Gleches sucht,  
Alles Schöne ist Dein Eigen, Salvator und Paradies,  
Nur Dein Posthaus, schwarze Schande! Ist ein greuliches Verließ.

„Höre Fremdling! ich Dir künde wie es um die Sache sei:  
Ein Palast schon längst hier stände, wäre nicht die Klerkei.  
Sieh! dies Kirchlein alt und modrig, ausgedient seit langer Zeit,  
Fallen soll's. An seine Stelle küm' das Posthaus hoch und weit.

Aber Pfaffenfolk ist zähe, preßt die Kralle: Keinem Stein  
Dieses Kirchleins was geschehe. Eher stürz' der Himmel ein.  
Nicht die Kirch' allein ist heilig, auch der Boden heilig ist  
Wo sie steht und so soll's bleiben bis in alle ew'ge Frift.“

\* \* \*

Von San Rocco's Thurme hallet Glockenton zu später Stund.  
„Warum läutet's?“ fragt erstaunet manch ein Schläfer in der Rund.  
Man sieht nach. Der Schlüssel kreischet aus der Kirche dunklen Thor  
Tritt ein Pfäfflein mit zwei Weibern Augen unter sich hervor.  
Lachend sieht's die lose Menge — doch die Drei sind rasch entlohn —  
Und am andern Morgen lacht drüber ganz Eugano schon.  
Und zum Schlusse laßt uns lesen die Moral von der Geschicht:  
Post erbärmlich — Kirche heilig! Drum traut keinem Pfaffen nicht.“

### Burenregeln für den Monat Januar.

Jannar feucht und warm:  
Für Buller und Gattiker zum Gotterbarm.  
Schlottern die Engländer am 3. Königstag,  
So schlottern sie 6 Wochen lang.  
Tanzt der englische Maulesel am Sebastian  
So bind' ihn mit 7 Ketten an.  
Laufen am Vinzent die Affen gegen die Delagoabai,  
Schämt sich der Buller und geht hei.

Toni: „Chont nöd obel usä, wenn das flöthig Versicherhäts gsaß is  
Ländli chont.“

Sepp: „Wege was au?“

Toni: „En hondsgschydä Dörwalder hät — mer verchlärt, denn chömm ä  
Chranket om-di-ä Däther, gad wie ablösä.“

Sepp: „Doch tufigä Wetterstrohl! was förig?“

Toni: „Mä sät — em näben aje: s' Nickeleber, ond wenn's böseret Sil-  
verschukt! Gfothaftig syg's nöd, blöflig wird fast Ulls chrank, ond Niemert stirbt.“

Sepp: „Was Du nöd sät!“ Halt eben of en Ard: „Die ganz Wochä  
chrank ond em Sonntig kä Lych!“

Toni: „Uf ond baar deraweg, s'ist fast zum Grusä.“

Sepp: „Seb isch.“



Chueri: „Hälf Gott, Rägel. Er sind  
meini guet (tritt einen Schritt zurück).  
Händer iez ä ghört, was die 2 Chabis-  
häuptli zunenand gesett händ?“

Rägel: „Mä wu' süss meine, fid em  
Bächelistag chont mer wieder nüechter  
werde oder händ er öppe au ghulse geiste  
z'Wiedike 'n usse.“

Chueri: „Perseh bin i an dusse gfi  
und ghört chlopfe und Holz sage und schite  
häni ä ghört.“

Rägel: „Aha, wott 's det usse. 's  
gscheht I rächt, wänner au ä chli Konkurrenz überchimed, daß er nöd nach nie-  
derem Töhl chönd en Zweier und 3 Brise näh.“

Chueri: „Rägel, Rägel, versündiget I nöd. Wenn ämol Euer Selleri-  
wurze afanged rede — und sáb chunt bi Ehr und Eid no, so sangt denn Eueri  
Tugedros au verdammt gli a lampe und sáb sangt sie.“

### Aus „Chasperlis“ Sprachlehrheft.

Der elektrische Tramwayfahnensteller ist schnell. — Der chronische Rechts-  
trieb ist schneller. — Das Stadthaus ist am schnellsten.

\* \* \*

Des Panamakanal ist billig. — Das Friesenbergland ist wohlfeiler. —  
Das Paradeplatzpissoir ist am wohlfeilsten.

\* \* \*

Das Tramway-Fahrreglement ist intelligent. — Die Kuh ist intelligenter.  
— Der Esel ist am raffinertesten.